

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition

Redaction und Expedition

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate am

In den Amlen für Inf.-Annahme.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Auflage 18,100. Abonnementspreis viertel. 4 1/2 M.

Inserate hochaltene Zeitungs 20 Pf.

Reclamen unter dem Redactionsdruck

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr 163.

Dienstag den 12. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit ergangener Verordnungen des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß folgende in Folge mehrerer Verfälle über demselben, mit der Kirche und Pfarrei christlicher Gottesdiener nicht zu vereinbarende Verhältnisse von Seiten der Beteiligten bei Beerdigung Veranlassung genommen hat,

die Veranstaltung von Leichenconventen, welche nicht sowohl eine Ausübung der persönlichen Liebe und Achtung für die Verstorbenen, als die Demonstration einer der Kirche, sowie der staatlichen Ordnung feindseligen Gesinnung bezwecken.

Ergangener Verordnung gemäß wird folches hierdurch bekannt gemacht und darauf hingewiesen, daß gegen Quodlibet-Handeln, insoweit dieselbe Handlungen nicht als grober Unfug oder sonst unter das Strafgesetzbuch fallen und an die zu diesen Handlungen Verordnungen bezwecken zur Unterbrechung anzugehen sind, mit Ordnungstrafen bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft bis zu 14 Tagen vorgegangen werden wird.

Die Herren Geistlichen und Kirchenverwalter hiesiger Stadt, sowie die mit Bewachung der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirchhöfe betrauten Personen werden hierdurch noch besonders veranlagt, darüber zu wachen, daß bei den Beerdigungen Zuwiderhandlungen nicht vorkommen, widrigenfalls aber denselben entgegenzutreten, da nöthig, die Hilfe der Polizeibehörde in Anspruch zu nehmen, und die Vertreter der untergeordneten Kircheninspektion zur Befolgung anzuweisen.

Leipzig, den 7. Juni 1883.

Die Kircheninspektion für Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Assistenten der unteren Oekonomie-Inspektion und Marxhall-Verwaltung soll vom 1. Juli an, ab neu besetzt werden und fordern wir deshalb geeignete Bewerber aus, welche unter Befolgung von Besonderen bis zum 24. laufenden Monats bei uns einzutreten.

Der Assistent muß unseren Oekonomie-Inspector, welcher das gesamte hiesige Marxhallwesen zu beaufsichtigen und zu leiten, außerdem die Bewirtschaftung des hiesigen landwirthschaftlichen Grundbesitzes zu überwachen hat, unterstützen und in allen Behinderungsfällen vertreten und, wenn nöthig, tüchtige landwirthschaftliche Kenntnisse besitzen. Aufträgen über die Bewirtschaftung und das bauliche Wesen landwirthschaftlicher Grundbesitz, über die Unterhaltung und Herstellung der mit solchen Grundbesitz verbundenen Wege und Brücken abgeben, Beweisungen von Flächen machen, überdies aber, da ihm das hiesige Grundbesitz mit unterstellt ist, die hierzu erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften haben, namentlich auch im Rechnen geübt sein.

Die Stelle ist neuworbene und beträgt der Gehalt jährlich 1800 Mark, überdies wird eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern gewährt.

Leipzig, am 7. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Megen des Vauers der städtischen Vorflutrinne wird die Dresdener Straße auf der Strecke zwischen der Einmündung der Ranzger Straße und der des Gerichtswegs vom 11. dieses Monats an auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt.

Die Sperrung erstreckt sich selbstverständlich auf den in der abgekehrten Straße liegenden, im Verlaufe des Tract der Pferdebahn, und es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Jeder, welcher dem Verlaufe jenseits der Pferdebahn zur Durchfahrt benutzt, nach §. 366, 10 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen zu bestrafen ist.

Leipzig, den 9. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirchrechnung auf der Prokaner Straße vom Wapenau-Leipziger Bahnhofsübergang bis zur Kreuzung der Pöcher Wall soll an den Meistbietenden unter dem vorher bekannt zu machenden Bedingungen Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr in der Marxhall-Expedition verpachtet werden.

Leipzig, den 7. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Erb- und Maurerarbeiten am Erweiterungsbau des südlichen Museums sollen vergeben werden.

Wir bitten, Offerten hierüber unter der Bezeichnung mit der Aufschrift „Museumsbau“ bis zum 22. dieses Monats Nachmittags 5 Uhr bei unserem Bauamt einzureichen, woselbst auch die Bedingungen und Pläne zu den Offerten zu entnehmen sind.

Auf die eingegangenen Offerten behalten wir uns jede Entscheidung vor.

Leipzig, am 8. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Gräber- und Obdoverpachtung.

Die diesjährige Obst- und Grasungung in vor-maligen botanischen Garten an der Poststraße soll Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr in der Marxhall-Expedition im alten Johannis-Hospital unter dem vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 7. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Diebstahl-Bekanntmachung.

Gefunden wurden alhier erhaltene Kleider folgende:

- 1) ein braunes Sammetkleid von schwarzem Stoff mit rothem Futter, schwarze Ärmel und hellem Saum, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Poststraße, am 20. vor. Mts. Nachmittags.

Leipzig, am 11. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Nichtamtlicher Theil.

Zur auswärtigen Politik Oesterreichs.

Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, auf die sensationelle in Pest der letzten Zeit in zweiter Auflage erschienene Broschüre „Mittelstandes Staat“ (constitutionelle Gesellschaft) hinzuweisen und unsere Leser mit mehreren Abschnitten jener interessanten Schrift bekannt zu machen.

Das Wiener Cabinet, heißt es da, schloß das Bündniß mit Deutschland nicht deshalb ab, weil man 1879 in Wien glauben machen wollte, man sei nun gegen Preußen freundschaftlich gesinnt als bisher und entschlossen, von jeder Reizung zu einem Bündnisse mit Rußland abzusehen, sondern man unterzeichnete in Wien den schon zum dritten Male angetragenen Allianzvertrag mit Deutschland aus dem Grunde, weil Fürst Bismarck den Zeitpunkt als gekommen betrachtete, um ein Oesterreich ein neues Gesicht zu geben. Er gab dem Wiener Cabinet ganz unbedenklich zu verstehen, daß er das nicht mit Deutschland verbündete Oesterreich als einen Gegner

Deutschlands betrachten müsse, ein Verhältnis, welches nach Zeit und Umständen, nur zu einer Fortsetzung des kriegerischen Conflicts von 1866 führen könne. Auf diese Weise, und keine andere, kam das deutsch-österreichische Bündniß zu Stande.

Diese Fragestellung, heißt es in der ungarischen Schrift weiter, hat sich seit 1879 nicht geändert und wird auch im October 1884 sich nicht ändern, um welche Zeit der Bündnißvertrag abläuft; mindestens ist seine Verlängerung in Berlin schon zugesichert worden. Obwohl man nun das deutsche Bündniß für Oesterreich als einen relativ vortheilhaften Zustand betrachtet kann, so müge sich in Wien und Pest doch niemand der Täuschung hingeben, daß die unabhangige Leitung der österr. Oesterreich-Ungarns hingehore.

Die diesjährige Obst- und Grasungung in vor-maligen botanischen Garten an der Poststraße soll Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr in der Marxhall-Expedition im alten Johannis-Hospital unter dem vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Rath der Stadt Leipzig. Der Rath der Stadt Leipzig. Die diesjährige Obst- und Grasungung in vor-maligen botanischen Garten an der Poststraße soll Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr in der Marxhall-Expedition im alten Johannis-Hospital unter dem vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Diebstahl-Bekanntmachung. Gefunden wurden alhier erhaltene Kleider folgende: 1) ein braunes Sammetkleid von schwarzem Stoff mit rothem Futter, schwarze Ärmel und hellem Saum, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Poststraße, am 20. vor. Mts. Nachmittags.

Nichtamtlicher Theil. Zur auswärtigen Politik Oesterreichs. Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, auf die sensationelle in Pest der letzten Zeit in zweiter Auflage erschienene Broschüre „Mittelstandes Staat“ (constitutionelle Gesellschaft) hinzuweisen und unsere Leser mit mehreren Abschnitten jener interessanten Schrift bekannt zu machen.

Das Wiener Cabinet, heißt es da, schloß das Bündniß mit Deutschland nicht deshalb ab, weil man 1879 in Wien glauben machen wollte, man sei nun gegen Preußen freundschaftlich gesinnt als bisher und entschlossen, von jeder Reizung zu einem Bündnisse mit Rußland abzusehen, sondern man unterzeichnete in Wien den schon zum dritten Male angetragenen Allianzvertrag mit Deutschland aus dem Grunde, weil Fürst Bismarck den Zeitpunkt als gekommen betrachtete, um ein Oesterreich ein neues Gesicht zu geben.

mehr mit den Oeeren Englands und der angeführten Türkei in den Kampf gegen Rußland ziehen. In dieser Stelle muß auch hervorgehoben werden, daß Deutschland im Octobervertrage von 1879 sich ausdrücklich bedungen, Oesterreich-Ungarn mit Waffengewalt nur dann zu unterstützen, wenn es von zwei Mächten angegriffen würde. Wir werden also, führt der ungarische Autor fort, die beiden großen Rußland zu führenden Kräfte nicht in dem gegen Rußland zu führenden Kriege unterstützen. Das wird das trübselige, aber mathematisch richtige Ergebnis der bisherigen auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns sein.

Der magyarische Patriot magt nicht an die Folgen und Ereignisse zu denken, welche über Oesterreich-Ungarn, im Falle es Rußland unterliege, hereinbrechen würden. Da wäre nicht allein die Großmachtstellung, ja der staatliche Fortbestand der alten kaiserlichen Monarchie in Frage gestellt, sondern das ganze Reich, vom Kaiserthum bis an die untere Donau, wäre nach dem russischen Siege wahrscheinlich nach einem furchtbaren Kampfe zwischen dem Germanismus und dem Slavismus preisgegeben.

Leipzig, 12. Juni 1883. Ein interessanter Conflict über die Auslegung eines Reichsgesetzes im zwischen dem höchsten deutschen Reichsgericht und dem Herrn Reichsanwalt eingetreten. Der Fall ist folgender: Ein Rechtsanwalt am Reichsgericht sah sich veranlaßt, zur Befreiung seiner Gehaltszahlung auf längere Zeit von den Geschäften zurückzutreten und suchte, da er seinen Collegen nicht zusammen konnte, auf mehrere Monate seine Vertretung zu übertragen, einem Stellvertreter aus der Zahl der preussischen Advokaten.

Die Stelle eines Assistenten der unteren Oekonomie-Inspektion und Marxhall-Verwaltung soll vom 1. Juli an, ab neu besetzt werden und fordern wir deshalb geeignete Bewerber aus, welche unter Befolgung von Besonderen bis zum 24. laufenden Monats bei uns einzutreten.

Diebstahl-Bekanntmachung. Gefunden wurden alhier erhaltene Kleider folgende: 1) ein braunes Sammetkleid von schwarzem Stoff mit rothem Futter, schwarze Ärmel und hellem Saum, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Poststraße, am 20. vor. Mts. Nachmittags.

Nichtamtlicher Theil. Zur auswärtigen Politik Oesterreichs. Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, auf die sensationelle in Pest der letzten Zeit in zweiter Auflage erschienene Broschüre „Mittelstandes Staat“ (constitutionelle Gesellschaft) hinzuweisen und unsere Leser mit mehreren Abschnitten jener interessanten Schrift bekannt zu machen.

Das Wiener Cabinet, heißt es da, schloß das Bündniß mit Deutschland nicht deshalb ab, weil man 1879 in Wien glauben machen wollte, man sei nun gegen Preußen freundschaftlich gesinnt als bisher und entschlossen, von jeder Reizung zu einem Bündnisse mit Rußland abzusehen, sondern man unterzeichnete in Wien den schon zum dritten Male angetragenen Allianzvertrag mit Deutschland aus dem Grunde, weil Fürst Bismarck den Zeitpunkt als gekommen betrachtete, um ein Oesterreich ein neues Gesicht zu geben.